

Stadt und Kreis Düsseldorf füllen das erste Heft des Bandes, das zweite beträchtlich dünnere behandelt 3 Städte und 3 Kreise. Wir stehen hier auf industriellem Boden, in dem die Entwicklung der Neuzeit sich der Erhaltung des Alten naturgemäss feindlich erwies; ausserdem haben aber auch ungünstige geologische Verhältnisse hier der Entwicklung grösserer künstlerischer Werke entgegengewirkt. In Barmen sind nur einige Privatbauten des vorigen Jahrhunderts beachtenswerth. In Elberfeld ausser zwei nahegelegenen Wallburgen und zwei unbedeutenden Kirchen des 17. und 18. Jahrhunderts gleichfalls Privatbauten des 18. Jahrhunderts, darunter ein reizendes Gartenhäuschen in der Kampstrasse. Remscheid besitzt nur eine 1726 neu erbaute Pfarrkirche.

Im Kreise Lennep knüpft sich das Hauptinteresse an das neuerdings restaurirte Schloss Burg an der Wupper an, welches seit der Mitte des 12. Jahrhunderts einer der Hauptsitze der Grafen von Berg war. In Plänen und Ansichten werden der Bau und die zugehörigen Kirchenanlagen erläutert, besonders Tafel I zeichnet sich hier durch ihren ansprechend warmen Farbton aus. Zu nennen sind dann die Pfarrkirchen in Beyenburg, Lennep, Wermelskirchen (Thurm), das Schloss zu Hückeswagen und Haus Lüntenbeck zu Sonnborn, Privatbauten zu Hückeswagen und der malerische Wüstenhof bei Wermelskirchen. — Der Kreis Mettmann enthält eine erhebliche Zahl alter Wallburgen, vor Allem die Alteburg im Neanderthal; auch von alten Landwehren sind grössere Reste erhalten geblieben. Unter den Kirchen waren die zu Düssel und Gruiten durch ihr Alter von Bedeutung, dieselben sind aber Umbauten, bez. der Abtragung zum Opfer gefallen. Von Schlössern ist das Ende des 17. Jahrhunderts umgebaute Hardenberg zu nennen.

In der Stadt Solingen finden wir eine Reihe geschmackvoller Privatbauten des vorigen Jahrhunderts. Im Kreise treten in Bürgel wichtige, in diesen Jahrbüchern öfters behandelte römische Ueberreste auf, in Gräfrath eine im Innern malerische Barockkirche mit reichem Schatze, in Monheim ein fester Thorthurm des 15. Jahrhunderts, in Rheindorf eine ursprünglich romanische Kirche, in Vorst endlich eine grosse Schlossanlage, kleinerer Bauüberreste zu geschweigen.

9. Bibliographie [der Geschichtswissenschaft] bearbeitet von Oscar Masslow und Gustav Sommerfeldt (Separat-Abdruck aus der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Bd. XI, Heft 1 und Heft 2, Freiburg i. B. 1894).

Sorgfältige Zusammenstellung der historischen, einschliesslich der kulturhistorischen Litteratur des letzten bzw. der beiden letzten Jahre, bei der für die politische Geschichte Deutschlands Vollständigkeit erstrebt ist, während für die übrigen Gebiete eine Auswahl getroffen ward. Die Litteratur des Alterthums ist von Juli 1892 bis Ende März 1894, die der

Weltgeschichte seit Anfang März 1893, die des Mittelalters von Anfang August 1893 bis Mitte April 1894, die der Neuzeit von Mitte August 1893 bis Ende Mai 1894 gegeben. Berücksichtigt sind sowohl Bücher und Zeitschriftenaufsätze wie auch wichtige Recensionen. Als Wegweiser durch die ausgedehnte, für den Forscher oft fast unübersehbare Menge wissenschaftlicher Studien ist die selbstverläugnende, zuverlässige und übersichtliche Arbeit der Verfasser von grösstem Werthe.

10. J. Schneider, Die alten Heer- und Handelswege der Germanen, Römer und Franken im deutschen Reiche. 10. Heft. Das römische Strassennetz in dem mittleren Theile der Rheinprovinz und die römischen Itinerarien. Frankfurt a. M. 1894. gr. 8. 22 S. 2 Karten. Preis: 2 Mk.

Die Schrift bespricht die Römerstrassen (Haupt- und Verbindungsstrassen) des Gebietes, welches etwa durch die Punkte Malmedy, Remagen, Altenkirchen, Sayn, Coblenz, Wasserbillig begrenzt wird; die Karte zeigt dieselben dann in scharfen Linien eingezeichnet. Bemerkungen über die Anlage der Römerstrassen, die Mittel und Wege ihren Verlauf durch lokale Forschung festzustellen, sind der Strassenschilderung selbst angefügt. Dann werden die Angaben der Peutinger'schen Tafel und des Anton. Itinerars behandelt, und mit dem lokalen Befunde verglichen.